

Audio file

[119002-TheZoneofInfluence.mp3](#)

Transcript

Es hilft, seinen Wissensstand hochzubringen. Es hilft, seinen Wissensstand hochzubringen. Es hilft, seinen Wissensstand hochzubringen. [Beifall bei der CDU und dem BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN] Es hilft, seinen Wissensstand hochzubringen. [Musik]
Es hilft, seinen Wissensstand hochzubringen. Kinder geht mal bitte an.

Mir vorbei und da zu meiner Linken sind welche und hier vorne sind auch welche.

Hier läuft wieder kein Wasser drüber. Schön, dass ich das jetzt zu spät komme.

Kommen Sie! Und raus.

Steintreffen, aufpassen.

Letzte Treppe, so. Und einmal umdrehen nach da. Warte, stehen bleiben.

Nein. Ist das für mich? Ja. Danke.

Alles Gute zum Geburtstag.

Wo habt ihr das denn her?

Ich habe meine Kontakte.

Eins, zwei, drei Passagiere. Wer möchte als Erstes gehen? Du darfst als Erstes. Oh, das ist ja frisch lackiert. Oh, da wird Sonnenschein jetzt aber einen.

Ich schweben auf den Jacken. # Bist du die Meinung kommen.

Und sehr die Wahl jahraus, jahrein.

Bist du die rechte Frau.

Jackenranz in Schule.

Vielen Dank, Kinder.

Zack, zack.

Tschüss.

Wiedersehen.

Inge, Inge macht die Strümpfe hoch.

Wiedersehen, Fatih.

So eine Rose riechen.

Eine Rose riechen? Ja.

Ist schön, nicht? bitte mal nach oben. Dann kommst du wieder runter. Ich hab was für dich. Sophie! Daniela, komm. So.

Bitte was aus?

Jeder nur eins. Sucht euch bitte was aus. Der muss gereinigt und ausgebessert werden. Die Futternaht ist ausgegangen, unten links. Sei vorsichtig damit.

Jawohl.

Nein.

"Die Bienen fliegen durch die.

Gegend." "Der richtige Hitze, ja." "Wie war die Reise?" "Long!" "Aber jetzt sind wir ja hier." "Ja, das stimmt." "Also nicht so schlimm." "Nein, nicht so schlimm."

"Angenehmer als letztes Mal." "Sehr gut. Na dann.

. wir kommen." "Ja, wir.

Freuen uns auch, hier zu sein." "Sollen wir auch die Chance hier?" "Nein.".

"Sehen Sie bei Prag?".

Und dann habe ich mich gefragt, woher ich sie habe.

Ich habe gesagt, Kanada. Und sie, wie kommst du denn nach Kanada?

Ich dachte, wer ist das Land?

Ja, natürlich. Verständliche Affäre.

Was gleich ist passiert, ein letztjähriger Palm das erste Mal mitgenommen.

Das war so angesagt, von all den Kleidern, die sie hätte wählen können, da hat sie ausgerechnet eins genommen, dass man einer kleinen Bügeln konnte, die dann nur halb so breit war. Und sie konnte den Reißverschluss tragen, weil das hier hochziehen und dann ist das Kleid auseinander gegangen und hat daran gezerrt und gezerrt. Und sie hat einfach wenn man sich runter geguckt und gesagt: "Ich liebe dich, es klappt." Sie hat wirklich genommen, um zu sagen, sie würde einfach ein wenig abnehmen, damit sie es auch tragen kann. Möchtet ihr noch Kaffee? Ja, gerne.

Danke.

Schwarz. Gut, danke. hat den kleinen Polenjungen nur adoptiert, damit sie ihn so anbrennt.

Das hat sie selber so gesagt. Und schlagen tut er sie auch.

Das wusste ich nicht. Was? Woher weißt du das?

Also ist das nicht aufgefallen? Sie hat blaue Flecken an den Armen. Und wartet mal, wo ich das hier mit zu mir habe, mit der Zahnpasta.

Ja, das kann man nicht.

Ich hab mir gleich ein paar Trubel mehr hingestellt, weil da ist was Neues.

Ich hab euch doch.

Ich hab dir doch erzählt, als ich beim Schilling-Konzert war, von dem Pelzmantel von Brigitte Frank, von dem Hermelin Pelz. Hab ich es dir erzählt? Schau mal hier.

Dazwischen befindet sich die nächste Kammer mit der nächsten Ladung, die darauf wartet, verbrannt zu werden, sobald hier drinnen alle Stücke der Gänze nach verbrannt sind.

Wie lange dauert das?

Das dauert 7 Stunden, 400 bis 500, 500. Sobald das geschehen ist, verschließt man wieder den Rauchgaskanal und öffnet dann gleich den nächsten. Das Feuer sucht sich natürlich den Weg. durch den Luftzug, durch diese Pforte hindurch in diese Kammer und verbrennt diese Ladung. Die Kammer, direkt gegenüber der Brennzone, die hier mit etwa 1000 Grad brennt, wird sich in der Zwischenzeit auf etwa 40 Grad Celsius abgekühlt haben, kühl genug, um die Asche und die Kammer neu zu bestücken.

Diese Kammer kühlt ab und die sehr erhitzt.

Genau. Der Prozess bewegt sich gegen den Uhrzeigersinn immer eine Kammer weiter. Also brennen, abkühlen, entladen, nachladen. Und.

Dauertipp möglich.

Lila.

Also, was ist hier und Herr Kommandant?

Danke schön. Hallo. Es ist mir eine Ehre, unter Ihnen zu dienen.

Danke schön.

Meine Konstellation, Herr Kommissar. Danke. Gratuliert. Danke schön.

Das ist ein Gewehr. Oben, das ist hier auch ein Gewehr. Und hier haben wir noch ein Glied, das mit einer Pistole ist. Das gibt es auch noch mal ein Gewehr. Hier.

Hörst du das? Eine Rohrdommel. Gehört zur Familie der Reiher, Eurasischer Graureiher?

Ich hab schon aufgeschrien, das Bild gemacht.

Noch lauter warst du.

Oh, was hat sie? Wie stark ist er nicht?

Ich hab das doch mal probiert.

Essen wir.

Jetzt essen wir. Was machst du da?

Hm.

Was machst du da?

Ich gucke.

Ah, was denn?

Zähne.

Was machst du?

Nicht.

Was machst du denn?

Ich gebe Zucker aus.

An wen?

Und.

Nun flog das weiße Vöglein wieder vor ihm her, dass es ihnen den Weg aus dem Walde zeige. Bald kamen sie an ein mächtiges Wasser, da standen sie ratlos und konnten nicht weiter und nicht darüber. Plötzlich aber kam ein großer, schöner Schwan geschwommen, dem riefen die Kinder zu: 'O schöner Schwan, Sei unser Kahn und der Schwan neigte seinen Kopf und ruderte zum Ufer.

Ach, ihr Bracht hat angerufen? Ja. Ja, als du warst, als ihr gratuliert wurde. Ich habe ganz vergessen, ihnen das zu sagen. Ruft morgen nochmal an gegen Mittag. Gut, doll. Nimmst du mich nochmal mit in dieses Kurhotel in Italien? Da wurde man so verwöhnt. Und diese herrlichen Wanderungen, weißt du noch das nette Paar, das wir kennengelernt haben? Ist sie jetzt schon wieder unterwegs?

Nein.

Weißt du noch, der Mann, der den Kühen auf dem Akkordeon vorgespielt hat?

Die fanden das großartig. Sonstig. Die haben ihn immer so angeschaut.

Machst du das?

Was?

Mich damit hinnehmen.

Ja.

Wann?

Ich weiß noch nicht wann.

Riech gut.

Es francais.

Kunz, Kunz.

Schokolade, wenn du welche findest, ja? Irgendwelche Leckereien?

Gauleitung an die Leiter der Parteikanzlei, Reichsleiter Bormann, persönlich. Sehr verehrte Reichsleiter, soeben erfahre ich, dass der Kommandant des großen K. L. Auschwitz, Obersturmbahnführer Höss, der ihnen bestens bekannt ist, versetzt werden sollen. Parteigenosse Höss hat in 4 Jahren mühevollste Arbeit Unglaubliches geleistet. Ich habe den Aufbau dieses großen Lagers aus nächster Nähe miterleben können und kann mir ein Urteil bilden. Reichsführer Himmler selbst hat die Einmaligkeit von Höss' außergewöhnlicher Leistung wiederholt anerkannt. Jetzt heißt es, dass die Aufgabe für ihn doch zu groß geworden sei und ein anderer an seine Stelle treten müsse. Höss kennt den Einsatz der Häftlinge aufs Beste. Er steht mit der oberschlesischen Rüstungswirtschaft in einem engen Verhältnis und hat bahnbrechende Ideen in das K. L. Wesen eingebracht. Er ist ein guter Landwirt und für den Ostraum der vorbildliche deutsche Pionier. Seine besondere Stärke ist die Praxis. Ich möchte darauf verzichten, weitere Einzelheiten vorzutragen, die belegen, dass keine Änderung seiner Kommandantur möglich ist. Daher möchte ich Sie bitten, sobald wie möglich mit dem Reichsführer zu sprechen, damit die Versetzung des Parteigenossen Höss unterbleibt. Für einen kurzen Bescheid wäre ich Ihnen sehr dankbar. Herr Hitler, Gauleiter Fritz Bracht, darf ich jetzt gleich.

Wisst ihr, dass die Störche ganz lange fliegen bis nach Afrika? Was meint ihr, wie lange fliegen die? Wie viele Kilometer? Drei Kinder. Mehr.

Fünf der ganzen Buben hier.

Was man sagt, ist man selber. Was man sagt, ist man selber. Lacht mich eine Krähe, lacht das ganze Bauernhof, wie du bist du. Muss mir eine Kälte, muss mir ganze Dach fahren. Wir hoffen, du willst du. Nee, du bist du.

Alles gut.

Alles gut.

Ich kann sie.

Lass die Augen zu, sonst brennt das in den Augen. Ich weiß nicht. Alles gut. Komm her, komm her, komm her. Alles gut.

Sie auch noch, du hast weiter da drin. Alles ist gut, du lebst noch.

Das Haus, mit dem die 60.000 italienischen Zuschauer ihre siegreiche Nationalelf überschütteten. Wir werden Ihnen die jauchzende Freude nachempfinden können. Für wie lange sah Mailand nicht mehr die geliebte Zwara in Grafschaft und kehrte sie gleich mit einem 4:0-Sieg. in die Arena ihrer vielen Triumphe zurück. 4:0, können Sie sich den Jubel vorstellen? 0 gegen den alten Rivalen Spaniens, das von Neuem zu einer Machtstellung im europäischen Fußball strebt, wie wir Deutsche und der letzten Sonntag in Berlin mit eigenen Augen überzeugen konnten. Aber lassen Sie sich nicht vom Resultat täuschen. 0 hieß es am Schluss. Aber zur Halbzeit stand das Packen des Spiels der italienisch-spanischen Freundschaft Null. Sie können jetzt auflegen. Mit dem italienischen Kollegen neben.

Fritz? Schieß los. Wie lautet die Antwort? Nun ja. Nein, du hast einen sehr starken Brief in meinen Namen geschrieben. Hat er sich anscheinend vorher entschieden. Ich muss das nur noch mal der Frau erzählen. Vielleicht.

Der Zug hat ewig in Krakau gehalten. Ja, wie heiß. Und heiß war es. Eine Dame neben mir, die ist unläufig geworden, so heiß. Sie zieht mit ihrem Mann, einem Ingenieur, der viel älter ist als sie hier, arbeiten beide in einer neuen Fabrik, Siemens.

Ja, das ist gut möglich.

Du kennst all diese neuen Fabriken und Firmen, die sind jetzt hier, hat er gemeint.

Ja, ja, ja.

Du bist auf dem Weg, wo A.

. Ja, ich muss.

. Ich zeig Mutter dann das Zimmer der Mädchen.

Ja, bereit? Ja. Du bekommst Heidetrauts Bett und sie schläft dann bei Inge mit. Ist das gut für dich? Natürlich. Das Haus sieht sehr groß aus, es ist allein. Das erste, was wir gemacht haben, war erst mal, eine Zentralheizung einzubauen zu lassen, weil das im

Winter wirklich unglaublich kalt ist hier. Das kann man sich gar nicht schön. Die sind ja, die sind ja nett. Und handgemalt. Ja. Beide Trautsbabys hier vorne.

Sag mal, was ist das aber auch wirklich schön?

Wirklich?

Hopp, hopp. So ein schönes Zimmer.

Wenn du möchtest, kannst du die oberen beiden Schubladen haben.

Ja, das ist mehr als noch. Das sind schöne Blumen.

Ja, probier mal.

Aber ich schlaf hier, ja.

Du schlind, ja, aber die sind ja gleich.

Mädel.

Spinatstrudel, Apfelstrudel, Kartoffelsalat.

Und dann kommt das Böllchen.

Dürfte es noch mal kurz empfehlen.

Sehr schön.

Betreff: Fliederbüsche vor dem Unterkunftsgebiet der Wachkompanie. SS-Mitglieder, die auf achtlose, ja geradezu radikale Weise Fliederblüten abreißen, so dass die Büsche ausbluten, werden fortan bestraft. SS-Mitglieder haben beim Abschneiden der Zweige darauf zu achten, dass der Busch dadurch keinen Schaden nimmt. Im Interesse der gesamten Gemeinschaft möchte ich darauf hinweisen, dass die Fliederbüsche auch weiterhin zur Ausschmückung unseres gesamten Lagers dienen sollen.

Die.

Juden sind da drüben, hinter der Mauer. Das sind Mädchen aus dem Dorf. Sagt Oma guten Tag? Schau mal.

Nö, mein Gott. Er ist so groß geworden. Oh, so schön.

Ich glaub, du bist dran mit Schiebenhans, nicht? Die Inge hat dich geschoben, und jetzt bist du dran. Los! Los geht's! Das haben wir gemacht. Da ist der Wein.

Mhm.

Das wird natürlich viel mehr. Hier haben wir die Tomate.

Sei ich viel sprachlos.

Das ist alles nach meinem eigenen Entwurf gestaltet. Die ganze Bepflanzung, das Gewächshaus, dahinten der Pavillon.

Ist das ein Adebecken?

Ja, ja. Es gab natürlich Gärtner.

Eine Rutsche.

Ja. Gefällt's dir?

Wie könnte mir das denn nicht gefallen?

Vor drei Jahren war hier im Grunde ein Feld. Nein! Und wir hatten nur diesen vorderen Garten an der Straße. Das Haus hatte ein Flachdach.

Das kann man sich kaum mehr vorstellen. Das hier ist die Mauer vom Lager.

Ah ja, das ist die Lagermauer. Da haben wir auch noch Wein gepflanzt, damit das zuwächst, damit man das nicht mehr so sieht.

Vielleicht ist ja Esther Silbermann da drüben.

Wer war das noch mal?

Die, für die ich geputzt habe. Ah ja, ja. Auch die, die immer diese Bücherabende veranstaltet hat. Ja, ja, ja. Da weiß der Teufel, was die da gemacht haben.

Bolschewistisches Zeug.

Jüdisches Zeug.

Ja.

Beim Straßenverkauf, ihre Sachen, da wurden mir ihre schönen Vorhänge genau vor der Nase weggeschnackt, von der Nachbarin von gegenüber. Ich habe diese Vorhänge geliebt. Diese Blumen, das ist ja wunderschön.

Ja, die Azaleen da, hier gibt es auch Gemüse, bisschen Kräuter, auch Rosemarien, hier ist Rote Beete, das ist Fenchel, Rübenblume. Und Hier ist der Kohlrabi, die Kinder essen wahnsinnig viel Kohlrabi. Und Kohl, Grünkohl, Bohnen. Da hinten ist noch Kürbis, Kartoffeln. Die Bienen hier, schau, die versorgen uns mit frischem Honig.

Das ist ein Paradiesgarten. Sag mal, Rudolf geht es gut? Ja, ja, dem geht es gut.

Der arbeitet ohne Pause, sogar wenn er zu Hause ist. Aber das liebt er.

Du bist halt ein fleißiges Bienchen.

Ja, das stimmt. Aber das steht auch unter einem Druck, sage ich dir. Das kannst du dir gar nicht vorstellen.

Aber dir geht's gut.

Wie sieht's denn aus? Ja, Rudi nennt mich die Königin von Auschwitz.

Mal im Ernst, ich meine, das hier alles zu haben. Da bist du aber wirklich auf den Füßen gelandet, mein Kind.

Jetzt werden die Linden auch langsam gelb. Als die geblüht haben, das hat geduftet hier. Das wächst natürlich alles noch zu, wenn du wiederkommst. Nein! Hörst du auf? Hörst du auf? Na? Komm mit.

Die ehrliche Zeit, die wir im gemütlichen, im gastlichen Mosulhas verlebten, wird immer mit zu müssen, schönsten Urlaub in Erinnerungen gehören. Im Osten steht unser Morgen. Habt herzlichen Dank für eure nationalsozialistische Gastfreundschaft. Und das, ich weiß nicht, Gilli, Billi.

Der Hans sagt nur, seine Sandalen. Wo sind sie denn?

Sie müssen von ihr weggehen, Mutzi.

Immer weggehen.

Die Trick von mir. Wir müssen gehen. Wir werden versetzt.

Wie bitte, was?

Wir werden versetzt.

Wohin denn?

Nach Oranienburg. Was? Ja, Sie wollen mich gegen Arthur Liebehenschel austauschen. Er kommt hierher. Ich übernehme als stellvertretender Inspektor.

Sag mal, das weißt du aber nicht seit gestern.

Wo sagst du mir das genau jetzt?

Es gibt noch keinen Moment, es dir zu sagen.

Hast du es gesagt?

Wo gehst du denn jetzt hin? Die Sandalen holen.

Seit wann weißt du das?

Der Kohl hat es mir letzte Woche mitgeteilt. Ich habe es noch versucht, es abzuwehren.

Da ruft doch Bormann an.

Mit Bormann habe ich bereits gesprochen. Soll ich jetzt zu Hidmar gehen?

Na ja. Rudolf.

Okay! Jetzt beruhige dich, geh zurück zur Feier.

Warum versetzen Sie sich denn?

Strukturelle Veränderungen.

Sollen das heißen.

Sie waren nicht spezifisch, aber ich bin nicht der Einzige, der versetzt wird. Betrifft viele von uns.

Wann?

Bald.

Marie, bald?

Ich warte noch auf Mitteilung.

Wenn das wegen der Untersuchung ist, sollten wir mal mit Hitler reden. Der hat uns ja ermutigt.

Nein.

Es geht nicht darum.

Es ist eine politische Entscheidung.

Dann geht's zu Hitler. Das ist doch lächerlich. Wieso? Du bist doch derjenige, der deine Befehle die ganze Zeit umsetzt, wenn ich das genau betrachte.

Wir müssen den Tatsachen ins Auge sehen. Wir müssen von dir fortgehen.

Nee, du musst von mir fortgehen. Ja. Deine Arbeit ist es in Oranienburg. Meine Arbeit ist es, hier die Kinder großzuziehen. Das mache ich hier.

Ich hätte nie daran gedacht, dass du nicht mitkommst. Das hätten wir gar nicht in den Sinn bekommen.

Schau mal, man muss sich doch hier raus tragen. Das weißt du ganz genau. Das ist unser Zuhause, Rudolf. Wir leben jetzt so, wie wir uns das immer erträumt haben. Es ist sogar, also seit wir 17 sind, besser als wir uns das erträumt haben. Endlich raus aus der Stadt. Wir haben alles, was wir wollen, direkt vor unserer Haustür. Unsere Kinder, die sind gesund, die sind Kräfte, die sind glücklich. Das ist so, wie der Führer gesagt hat, dass wir leben sollen. In den Osten vordringen und leben, das ist unser Lebensraum. Das ist unser Lebensraum. Ich weiß, dass du mir eigentlich zustimmst. Schau mal, der Arthur, der kann sich doch ein eigenes Zuhause suchen, willst du nicht, der muss doch nicht unseres nehmen. Ich finde übrigens, dass du das zu Bedingungen machen sollst. Das ist wohl das Mindeste, was ihr machen könnt. Das sind, glaube ich, die würden sowieso eher eine Stadtwohnung bevorzugen oder irgendwas. Oder?

Ich hab dich gehört.

Und.

Ja, ich werde fragen.

Du bist doch sowieso immer arbeiten.

Ja.

Wir werden dich doch sowieso kaum sehen.

Nein.

Natürlich werde ich dich vermissen, das ist doch klar. Du kannst ja auch nach Hause kommen, wenn du frei hast. Ich werde bestimmt bei dir sein, so wie du auch immer bei mir sein wirst. Ja? Und nach dem Krieg, wenn alles vorbei ist, dann haben wir unseren Bauern, so wie wir es immer gesagt haben.

Versteht ihr das alle?

Ja, ja.

Ich werde wahrscheinlich deinen Geburtstag verpassen. Und vielleicht sogar unseren Hochzeitstag. Also es hängt davon ab, wie lange ich weg bin. Das sind ein paar Dinge, die alles etwas schwieriger machen. Aber das Leben, das wir führen, ist dieses Opfer auf jeden Fall wert.

Na los, ab ins Bett.

Ja, für dich wird es auch schwer, ja? Ich weiß nicht. Glaubst du nicht, dass ich es weiß?
Ich weiß. Ich hab dich lieb.

Ich hab dich lieb, meine Schöne.

Rufen Sie morgen früh Walter Dürrfeld an und fragen Sie ihn, ob er uns bei der Sedition begleiten kann. Sagen Sie ihm, dass es sich um Holländer handelt und er sie sich aussuchen kann, wie er will. Ansonsten treffe ich ihn beim IG-Essen. Brief an Kurt Prüfer und Fritz Sander, Schopf und Söhne, Betreff: Neues Krematorium. Ich freue mich, dass Sie die Reise letzte Woche antreten konnten. S.S. Obersturm beim Führer Bischof und ich sind beide der Meinung, dass der Ringeinäscherungsofen die absolute Antwort ist. Was für einen Unterschied er machen wird.

Bravo.

Ich begrüße Ihre, Ich begrüße Ihren Vorschlag, dass der Entwurf patentiert werden sollte, um Priorität zu gewährleisten. Ich werde eine Absichtserklärung verfassen. Sie sollten wissen, dass ich zum stellvertretenden Inspektor der Konzentrationslager in der IKL befördert worden bin. Und somit künftige Kommunikation aus Oranienburg, Berlin

erfolgen wird. Dort liegt das Hauptaugenmerk nun auf der Arbeitskraft. Natürlich wird sich diese Ausrichtung auf unsere Pläne auswirken. Und obwohl es mich schmerzt, Auschwitz zu verlassen, bin ich überzeugt, dass ich von dort aus eine bessere Position haben werde, um Finanzmittel und Materialien zu erhalten. **** ***** etc. Brief an Gruppenführer Glücks I.K.L. Betreff: Versetzung. Sehr geehrter Gruppenführer Glücks, hiermit ersuche ich Sie, meine Familie für die Dauer meiner Versetzung in der Bielitzstraße 88, Karl Auschwitz, wohnen zu lassen. Es wäre ein großes Entgegenkommen, wenn Sie uns dies gestatten würden. Ich möchte betonen, welch wundervolles Zuhause Hedwig seit unserer Ankunft dort für die Kinder geschaffen hat. In vielerlei Hinsicht ist sie eine Inspiration für unsere neue deutsche Gemeinschaft im Osten. Sollte meinem Ansuchen stattgegeben werden, genügt für mich eine einfache Unterkunft in Oranienburg. Über eine baldige Antwort wäre ich Ihnen sehr zu Dank verpflichtet. Herr Hidde etc.

Da kam aber das schneeweisse Vöglein geflogen und sang: 'Hüt dich, hüt dich, sieh dich für.' Und da ging die Gretel die Augen auf, daß sie der Alten böse List durchschaute, und sagte: 'Zeiget's mir's zuvor, wie ich's machen muß, dann will ich's thun.' Gleich setzte sich die Alte auf das Ofenbrett und die Gretel schob am Stiel und schob sie so weit in den Backofen, als der Stiel lang war. Und dann schlug sie das eiserne Türlein vor dem Ofen zu, schob den Riegel vor, mußte die alte Hexe drinnen brickeln und braten und elendig umkommen zum Lohn ihrer Übeltaten. Gretel aber lief zum Hänsel, ließ den aus dem Gänsestall, und der kam heraus und fiel vor Freude dem treuen Schwesternchen um den Hals. Sie küssten sich und weinten vor Freude und dankten Gott. Das schneeweisse Vöglein sang: 'Perlen und Edelstein für die Brotbröselein.'

Text von Joseph Wulff, geschrieben 1943 in Oschingcim, Auschwitz 3.

Sophie! Sag ihr doch mal, dass das Essen langsam kalt wird. Nicht hier. Was? Sie ist weg? Wie du meinst, nicht oben. Nee, sie ist weg. Der Koffer ist weg. Das kann doch nicht sein. Mutti? Daniela. Franzwecke. Sie stehen lassen, um mich zu provozieren.

Nein, ich brauche es.

Wenn ich wollte, würde mein Mann seine ***** sofort über den verdamten Barbie verstreuhen.

Entspann dich, er macht das schon.

Wirst du immer noch Kommandant sein?

Ich werde der Oberbefehlshaber aller Kommandanten sein. Ich werde ihre Lager inspizieren, um zu sehen, wo Verbesserungen möglich sind. Ihren Ertrag optimieren.

Solche Dinge. Ja, Gott sei Dank.

Ja, ganz tollen Namen. Das ist das Mädchen. Das Mädchenauge, ja. Ich kann nur vermuten, dass sie so heiß war, guck mal, die haben ja so, die hat ja so gezackte Blätter, ne. Und ich kann mir vorstellen, dass sie deswegen ein Mädchenauge hat, weil Frauen oder Mädchenaugen, die Wimpern sind ja immer so lang und meistens so geschwungen, ne.

Bist du ein Hübscher? Bist du ein hübscher Frau? Wie du ein Hübscher bist. Ein Männchen oder Weibchen? Ein Männchen. Wie alt? Vier Jahre. Wie heißt er?

Thoreen. Thoreen.

Man sieht nicht viel in seiner Farbe.

Nein, eher in Schwarz und Pfeffersalz.

Als er ein kleiner Junge war, hatte ich auch einen Schwarzen. Elsa, am gleichen Tag geboren wie ich.

Der ist entzückend. Danke.

So, mein Großer.

Sonntag findet um 19:00 Uhr ein Wohltätigkeitskonzert. Die Mutterschaftsführer in Notizen wird das Orchester durch ein zweitägiges Programm mit werden von Herzen.

Liebe Henschel, Auschwitz 1, Hartenstein, Auschwitz 2, Birkenau, Schwarz, Auschwitz 3, Monowitz, Haas, Bergen-Belsen, Pister Buchenwald, Freiter Dachau, Kögel, Flossenbrück, Hassebrück, Ruß Rosen, Grünewald, Herzogenbusch, Sporrenberg, Hinzert, Göpel, Kaun, Weissmaidaneck, Ziereis, Mauthausen, Dieter, Moringen, Hartenstein, Netzweiler, Stuthof. Pauli, Neuengamme, Göld, Darjov, Soven, Ravensburg, Kaindl, Sachsenhausen, Hoppe, Schlutthoff, Knabe, Weiberer, Herbert, Warschau. Entschuldigte Abwesenheit, Förchner, Mittelbau, Dora, Sauer, Krieger, Kaiserwald.

Der Führer hat die Deportation der 700.000 ungarischen Juden zur Vernichtung und zur Kriegsproduktion soweit arbeitsfähig bewilligt. Mit der neuen ungarischen Regierung wurde eine Vereinbarung getroffen, die Aktion unverzüglich einzuleiten. Sie werden zwecks Transport nach Auschwitz gesammelt, 4 Züge pro Tag, 3000 pro Zug, 12000 täglich. Zunächst über die Ostzonen 1 bis 3, dann über die Zonen 4 und 5 in der Mitte des Landes und schließlich über Budapest. Pressburg und Wien sind stark mit Militärtransporten belastet. Warum werden die jüdischen Transporte stattdessen über Kaschau und Muschina geleitet? Nach Schätzungen von Obersturm und Führer Höß werden nach der Selektion 25% als Arbeitskräfte einbehalten. 20 % davon kommen in den Außenlagern von Auschwitz zum Einsatz, und die anderen 80 % werden zu gegebener Zeit dann in ihre Lager gelangen. Die Größenordnung ist ein Vielfaches dessen, was wir bisher kannten. Bereiten Sie sich bitte darauf vor. Bevor ich jetzt das

Wort an Obersturmannführer Höß übergebe, möchte ich noch die Beförderung von Oberst Maurer zum SS-Standartenführer verkünden, da er seine Arbeitsziele stets konsequent erreicht hat. Wir erhalten begeisterte Schreiben von Vorstandsvorsitzenden für diesen Mann. Berühmter als ich es bin.

Vielen Dank.

Wohlverdient.

Wie ich Ihnen bereits gesagt habe, bin ich für Ihre Führung sehr dankbar.

Das sagten Sie. Ich danke Ihnen. Vielleicht das zu schätzen.

Vielen Dank, Obergruppenführer Pohl. Guten Morgen allerseits. Zwei Abwesende haben sich entschuldigt: Stürmerführer Förschner, Mittelbordora, Stürmerführer Sauer, Rieger Kaiserwald. Sie werden feststellen, dass wir heute eine sehr dichte Tagesordnung haben. Die ungarische Aktion ist dringlich sowie komplex und wird bedeutende und konvergente Herausforderungen auf sämtlichen operativen Ebenen mit sich bringen. Bitte schlagen Sie die erste Seite Ihrer Unterlagen auf. Sie finden hier 5 Rubriken: Punkt 1 Zeitpläne. Punkt 2 Neuverteilung von Baumitteln. Punkt 3 Transport. Zu Punkt 4 Häftlingsarbeiter wird Dr. Meindl, Vorstandsvorsitzender von Steyr, Daimler-Puch, den einige von Ihnen kennen, andere nicht. heute anwesend sein, um über Lohnsätze und Mitarbeiterbindung zu sprechen. Feuer und Luftschutzmaßnahmen. Musik.

Die Mädchen wollten ja nicht raus. Ja. Weil es zu kalt ist. Also ich liebe es nicht.

"Hi, nein!" "Hey!" "Um 11.30

Uhr findet die Bestattung der Luftwaffenflugschüler statt, die während des Bombenangriffs am 6. März ins Leben kamen. SS-Seigträger versammeln sich bis 10.45 Uhr auf dem Vorplatz des T-Gebäudes. Der Transport zur Hans-Schemm-Schule fährt um 11.00 Uhr ab. Der Kommandeur des Wachbataillons, Obersturmannführer Gustav Wegner, wird den Trauerzug zum Friedhof anführen, zusammen mit Vertreterinnen des Bund Deutscher Mädel und Flugschülern der Luftwaffe. Oberstundenabführer Hessen.

Gut. Ich habe das hier eben erhalten. Obergruppenführer Pohl hat sich mit Reichsführer Hymne getroffen. um eine Einschätzung der Zahlen vorzunehmen. Ihr Name ist hier dabei.

Aha.

Wir verlegen liebe Enschen nach Maidamek. Er ist nicht leistungsfähig genug dafür.

Verstehe.

Sie werden die Handlungsanweisungen von Eichmann erhalten.

Perfekt.

Sie lassen mich wissen, welche Ressourcen Sie benötigen werden.

Herr Buhl.

Wenn Sie Probleme haben, wenden Sie sich direkt an mich oder Gerhard.

Danke.

Wie geht es Hedwig?

Gut.

Oberkoppenführer Pohl hat mir erzählt, dass sie dem Chef jede Woche Blumen aus ihrem Garten schickt.

Ja.

Erledigen Sie das?

Das werde ich. Ich weiß das Vertrauen zu schätzen, das Sie mir entgegenbringen.

Bin mir noch nicht sicher.

Keine Sorge. Er wird Sie nicht alle durch den Schornstein jagen. Sie werden trotzdem Ihre Arbeiter bekommen. Warten Sie so.

Schlafen Sie gut? Ja. Wie häufig haben Sie schon gar noch am Tag?

Zweimal am Tag.

Wasserlassen.

Ohne Problem. Ich taste jetzt mal oberflächlich erstmal.

Wenn irgendwas wehtut, haben sie geschreit.

Hier Höß, Ferngespräch, KL Auschwitz, Privatresidenz Höß, Blitzgespräch. Ich warte.

Bist du dran?

Hallo? Kannst du sprechen? Ist alles in Ordnung? Ja, es gibt Neuigkeiten. Ich sagte doch, ich hätte Gerüchte gehört, aber nichts Konkretes. Die Ungarnsache, Der Alte hat mir die Befehle von Heinrich übergeben. Es ist endlich soweit. Ich werde zurückkommen, um es zu leiten.

Ehrlich gesagt, ich freue mich wie ein Schneekönig.

Ja. Weiß ich nicht genau. Ich muss da vorne noch drüber. Jedenfalls drehen sich in meinem Kopf schon die Zahnräderchen. Du, ich muss jetzt aber weitermachen. Ich rufe dich nachher zurück, ja, nach der Feier.

Sie können sich mal beschweren.

Ich habe gehört, dass Himmller es Aktion Höss nennt.

Ja, das ist doch wunderbar. Freue ich mich für dich?

Danke, Mutzi. Es ist ja auch dein Name.

Wer war alles da?

Ehrlich gesagt, habe nicht wirklich darauf geachtet, wer alles da war. Ich war zu sehr damit beschäftigt, mir zu überlegen, wie ich allem Beißer vergasen würde. Das ist schwierig, logistisch gesehen, wegen der hohen Decken.

Mhm. Ist mitten in der Nacht und ich bin wach und ich sollte aber eigentlich schlafen.

Ich hätte nicht so spät anrufen sollen. Ich wollte dir das nur mit dem Namen erzählen.

Das kannst du mir doch alles erzählen, wenn du zurück bist, ja.

Du hast ihnen gesagt, dass Papa nach Hause kommt.

Ja.

Gute Nacht.

Es hilft, seinen Wissensstand hochzubringen. Es hilft, seinen Wissensstand hochzubringen. Es hilft, seinen Wissensstand hochzubringen. Es hilft, seinen Wissensstand hochzubringen.